

Der Tag nach der Präsentation der „Ems-Galerie“

# Jetzt geht es auf die „Pyrenäen-Etappe“

Ambitionierter Zeitplan / Commerzbank bleibt in Rheine

jk- RHEINE. Ja, ein wenig nervös sei er vor der Sitzung des Projektbeirates am Mittwoch schon gewesen, gestand Hermann Klaas am Tag danach. Schließlich ist dieses Gremium maßgeblich an der politischen Willensbildung beteiligt, was die Sanierung der Brachfläche „Im Coesfeld“. Ein Veto hier hätte die

Chancen für eine Realisierung der „Ems-Galerie“ wesentlich verschlechtert, wenn nicht sogar unmöglich gemacht. Doch der sprichwörtliche Daumen zeigte am Ende der Präsentation nach oben. Mehr noch: „Ich bin sehr glücklich, weil es echte Begeisterung war, die dem Projekt entgegengebracht

wurde“, berichtete Klaas über die Sitzung des Gremiums. Eine solch positive Reaktion habe er nicht erwartet.

Die Hände in den Schoß legen kann der Lingener Unternehmer aber keineswegs. Jetzt beginnt die „Pyrenäen-Etappe“, wie es Jens Hofschroer von der städtischen Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG) formulierte. Denn damit die „Ems-Galerie“ wie geplant im Frühjahr 2014 eröffnet werden kann, ist viel Planungsarbeit erforderlich, vor allem bei der EWG und der Stadtverwaltung.

Eine der Aufgaben wird dabei auch die Suche nach neuen Geschäftsräumen für die Commerzbank sein – denn das bisherige Gebäude an der Emsstraße will Klaas kaufen und später abreißen, um Platz für den neuen Eingangsbereich der „Ems-Galerie“ zu schaffen. Es gebe hier mehrere Optionen, sagte Klaas. Eine davon ist offenbar ein Gebäude an der Post-



Eine der Optionen für die Commerzbank ist offenbar dieses Gebäude an der Poststraße. Foto: Kamperbeck



So soll der Eingang von der Münsterstraße aussehen. Links daneben das ehemalige Central-Hotel („Tenne“). Dieses wird nicht in die Planungen aufgenommen, weil sich Klaas nicht mit den Eigentümern einigen konnte.

straße in unmittelbarer Nähe zur Deutschen Bank. Den Standort Rheine wolle die Commerzbank auf jeden Fall erhalten, sagte Sprecherin Corinna Deichsel unserer Zeitung. „Die Commerzbank ist und bleibt in Rheine. Die

Bedeutung des Standorts Rheine für die Commerzbank wird einmal mehr dadurch unterstrichen, dass in Rheine kürzlich ein weiterer Standort für das Firmenkundengeschäft errichtet worden ist“, sagte sie.

## Große Unterstützung für die „Ems-Galerie“

Mitglieder des Projektbeirates loben Pläne von Hermann Klaas

jk- RHEINE. Am Tag nach der Vorstellung der Pläne für die „Ems-Galerie“ war das Echo durchweg positiv. Sowohl Politik, als auch Handels- und Innenstadtverein zeigten sich am Donnerstag sehr zufrieden mit den Entwürfen, die ihnen Investor Hermann Klaas am Abend zuvor präsentiert hatte.

„Das ist hervorragend, das ist eine Riesenchance für die Innenstadt“, sagte der Vorsitzende des Innenstadtvereins,

Peter Schöning. Er sei zuversichtlich, dass die „Ems-Galerie“ sich zu einem Magnet für die gesamte Stadt entwickle. Jedoch müsse die Stadt ein Auge auf die Ausweisung

zusätzlicher Verkaufsflächen haben. Besonders gut gefallen habe ihm die Kleinteiligkeit des Konzepts. „Da entstehen nicht nur große Baublöcke.“ Durch die beiden Zugänge an Ems- und Münsterstraße profitierten auch diese Lagen. Zwar gebe es noch einige Detailfragen zu klären, die seien aber lösbar. „Ich bin zuversichtlich, dass es klappt“, sagte Schöning.

Auch der Vorsitzende des Handelsvereins, Bruno Müller, zeigte sich „positiv überrascht“ von den Plänen. Klaas habe sich an die Vorga-



Schöning



Müller



Dewenter



Hotel



Grawe

ben gehalten, die ihm der Projektbeirat vor Beginn der Planungen gestellt habe. „Das Quartier fügt sich harmonisch in den Bestand ein. Das wird eine Aufwertung für die gesamte Innenstadt. Wir können kaum erwarten, dass es losgeht“, sagte Müller. Er sei zuversichtlich, dass der Zeitplan eingehalten wird. „Wenn alle mitziehen, wird es sich umsetzen lassen.“

Auch aus der Politik, die ebenfalls im Projektbeirat sitzt, gab es am Donnerstag viel Zustimmung. „Das ist eine Planung, die uns voran-

bringt“, sagte der designierte CDU-Fraktionsvorsitzende Horst Dewenter, der gleichzeitig Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses ist. Das Konzept nehme Rücksicht auf die Umgebung und sei nicht das viel zitierte „Raumschiff“. Der Zeitplan zur Realisierung sei umsetzbar, wengleich dafür einige Sondersitzungen erforderlich würden. Wichtigster, noch zu klärender Punkt, sei die Erschließung der „Ems-Galerie“.

Als einen „gelungenen Wurf“ bezeichnete FDP-Frak-

tionsvorsitzender Alfred Holtel die Pläne für die „Ems-Galerie“. Jetzt komme auf alle Beteiligten die Feinarbeit zu. Er lobte besonders Investor Hermann Klaas. „Das ist ein Verhandlungspartner, auf den man sich verlassen kann“, sagte Holtel. Die Entwicklungen zwischen Ems- und Münsterstraße werden nach seiner Ansicht auch Bewegung in die Vermarktung der seit längerem leer stehenden Fläche des Warenhauses „Hertie“ bringen.

Der Vertreter der Grünen im Projektbeirat, Robert Grawe, bezeichnete die „Ems-Galerie“ als eine „Bereicherung für die Stadt“. Insbesondere die Anbindung an die vorhandenen Strukturen gefalle ihm sehr gut. „Das fügt sich in das Ensemble ein.“ Für die Entwicklung der Stadt sei die Entwicklung der Brachfläche sehr wichtig. „Rheine ist leider etwas abgehängt worden in den vergangenen Jahren“, sagte Grawe.

### Vorläufiger Zeitplan

23. März 2011: Information des Stadtentwicklungsausschusses durch das Architekturbüro Sommer 2011: öffentliche Informationsversammlung Herbst/Winter 2011: Offenlage-Beschluss/ Satzungsbeschluss im Stadtentwicklungsausschuss März 2012: Ratsbeschluss Herbst 2012: Baubeginn Frühjahr 2014: Eröffnung